

Ernte-Ge-Dank-en



Sag doch einfach mal Danke - und du lernst wieder staunen über Kleinigkeiten.
Sag doch einfach mal Danke - und du entdeckst einen Schatz.
Sag doch einfach mal Danke - und du lernst, was Glauben bedeutet.
Sag doch einfach mal Danke - zu einem Menschen!
Sag doch einfach mal Danke - zu Gott!
Sag doch einfach mal Danke - sag's doch!



PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IM SEELSORGERAUM:

Pater Mario Marchler CSsR

Mein Name ist Mario Marchler, ich bin 35 Jahre und komme ursprünglich aus Trofaiach in der Steiermark. Dort erlernte ich auch den Beruf des Gartenfacharbeiters. 2010 trat ich bei den Redemptoristen in Würzburg ein und absolvierte eine einjährige Kandidatur. Danach erfolgte das Noviziat in Innsbruck, welches mit der zeitlichen Profess am 15. August 2012 endete. Nach der Profess wurde ich nach St. Lambert / Lantershofen entsandt, um dort Theologie zu studieren. Meine Profess auf Lebenszeit legte ich am 6. September 2015 ab. Am 03. Juni 2017 wurde ich durch Bischof Dr. Friedhelm Hofmann zum Priester geweiht.

Seit Oktober 2017 bin ich Kaplan in Maria Puchheim und ab 1. September d.J. werde ich auch Kaplan im SSR Schwanenstadt mit dem Schwerpunkt Desselbrunn sein.

Ich freue mich auf diese Zeit und auf die vielen Menschen, denen ich begegnen darf.

P. Mario Marchler CSsR

Impressum: Eigentümer und Herausgeber: Pfarre Rüstorf, 4690 Rüstorf Nr. 31
Druckerei Haider, Schönau im Mühlkreis
Fotos: (wenn nicht anders angegeben) Ernst Mayringer und Pfarre Rüstorf.
Mail: pfarre.ruestorf@dioezese-linz.at
IBAN AT38 3463 0000 0441 0031
BIC RZOOAT2L630 Raika Rüstorf

EINE REIHE NEUER AUFGABEN

Diesen Artikel schreibe ich für die Pfarren Ottwang, Desselbrunn, Rüstorf, Bach und Schwanenstadt.

Warum für diese Pfarren? Weil ich seit September für diese Pfarren zuständig bin. Wie schaut das genauer aus?

ZUR PFARRE OTTNANG:

Pfarrer Konrad Enzenhofer nimmt für das Arbeitsjahr 2019/2020 ein Sabbatjahr und es braucht für ihn einen Vertreter. Darum wurde ich von der Diözese als „Vicarius substitutus“ bestellt. Ich werde ihn aber nicht einfach ersetzen. Ein Seelsorgeteam (SST) wurde gebildet. Dieses geht in diesem Arbeitsjahr auf Ausbildung und wird im Herbst 2020 offiziell von der Diözese beauftragt. Damit aber die pastorale Arbeit nicht zum Stillstand kommt, nimmt das zukünftige SST schon jetzt seine Arbeit auf. Zudem wurde der Pfarre Ottwang gemeinsam mit der Pfarre Bruckmühl Paul Mutebe als Kaplan zugeteilt. Er wird hier die priesterlichen Dienste (Taufen, Hochzeiten, hl. Messen, Begräbnisse, Krankensalbung ...) übernehmen. Meine Arbeit wird im Wesentlichen im Hintergrund die Leitung, gemeinsam mit SST und Kaplan, sein. Sprecher des SST ist Wolfgang Mayr..

Dankenswerter Weise hat Willi Pohn das Mandat (die Verantwortung) für die finanziellen und baulichen Angelegenheiten übernommen.

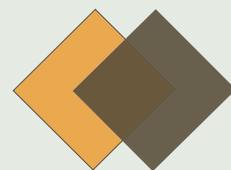
ZUR PFARRE DESSELBRUNN:

Auch die Pfarre Desselbrunn ist im Grunde mit Pfarrassistentin Greti Gschwandtner und dem SST gut aufgestellt. Durch den Weggang von P. Josef Kamplleitner mit 1.8.2019 wurde ich als Moderator eingesetzt. Zusätzlich kommt P. Mario Marchler als Kaplan zu 70% für den Seelsorgeteam Schwanenstadt. Er wird vor allem die priesterlichen Dienste (Taufen, Hochzeiten, hl. Messen, Krankensalbung, Erstkommunion, ...) übernehmen. Auch hier sind wir im Gespräch mit einem Mandatsträger für die finanziellen und baulichen Angelegenheiten.

Auch hier werde ich mehr im Hintergrund, gemeinsam mit Pfarrassistentin Greti Gschwandtner, dem SST und Kaplan P. Mario Marchler, die Pfarre leiten.

ZUR PFARRE RÜSTORF:

Immer wieder höre ich: „Jetzt müssen wir dich mit noch mehr Pfarren teilen.“ Rüstorf und Schwanenstadt werden meine „Basispfarren“ bleiben. In den Monaten September und Oktober wird des öfteren auch



Helmut Part, Pfarrer
Dechant Stv.

Kaplan P. Mario Marchler am Sonntag die hl. Messe feiern, da ich in den verschiedenen Pfarren bei den Einsetzungen der SST's dabei sein werde. Ab November werde ich wieder grundsätzlich am 2. und 4. Sonntag in Rüstorf sein. Auch die priesterlichen Dienste werde ich hier weitgehendst übernehmen.

Gerade hier in Rüstorf habe ich sehr gute Erfahrungen mit dem SST gemacht. Sie kümmern sich mit großer Eigenverantwortung um einzelne Bereiche.

ZUR PFARREXPOSITUR BACH:

Auch hier gibt es Veränderungen. Hermann Wohlschläger-Aichinger ist seit 1.6.2019 in Pension. Pastoralassistentin Margit Schmidinger übernimmt mit der Hälfte ihrer Anstellung (9,5 Stunden) gemeinsam mit dem SST die pastorale Verantwortung in der Pfarrexpositur Bach.

ZUR PFARRE SCHWANENSTADT:

Die Reduktion der Anstellung von Past.Ass. Margit Schmidinger zieht natürlich auch eine Veränderung in der Pfarre Schwanenstadt nach sich. In Schwanenstadt wurde ein neues SST gebildet. Dieses wird auch in diesem Arbeitsjahr die Ausbildung machen und im Herbst 2020 von der Diözese beauftragt werden. Gleichzeitig wird es aber auch schon jetzt seine Arbeit aufnehmen.

Schwanenstadt und Rüstorf sind für mich die Basispfarren. Ab November wird sich meine Anwesenheit am 1. und 3. Sonntag wieder normalisieren. Bis dorthin gibt es verschiedene Aufgaben in den anderen Pfarren: Einsetzung von SST's, Erntedankfeste, verschiedene Aufgaben als Dechantstellvertreter.

ZUM DEKANAT:

P. Josef Kamplleitner hat sich bei der Abendmesse am 27. Juli verabschiedet. Auch er macht ein Sabbatjahr, wird aber nach dem Sabbatjahr nicht mehr nach Maria Puchheim zurück kommen, sondern im Orden eine andere Aufgabe übernehmen. Am 15. August habe ich den neuen P. Kazimierz Starzyk als Pfarradministrator der Pfarre eingeführt.

P. Josef war auch Dechant unseres Dekanates. Bis zur Wahl des neuen Dechants am 13. September habe ich als sein Stellvertreter seine Aufgaben als Dechant zu übernehmen. Warum schickt die Diözese nicht einfach neue Pfarrer?

Es ist nicht so, dass sich die Diözese einfach nur Geld für das Personal sparen will. Es gibt dieses einfach nicht. Auch der Nachwuchs bei den PastoralassistentInnen hält sich sehr in Grenzen. Darum setzt man in der Diözese auf ehrenamtliche Seelsorgeteams (SST), damit das spirituelle Leben in den Pfarren gefördert werden kann. Durch das SST

sollen die vier wichtigen Säulen im Pfarrleben abgedeckt werden: **Liturgie**, **Diakonie** (caritativer Bereich), **Verkündigung** (Erstkommunion, Firmung, Bibelarbeit, ...), **Gemeinschaft** (Feste, Veranstaltungen, die die Pfarrgemeinschaft fördern).

Die SST's sorgen sich gemeinsam mit dem PGR (Pfarrgemeinderat) und dem Fachausschuss für Finanzen um die Seelsorge, die Pastoral in der Pfarre.

Solche SST's sind in den Pfarren schon vorhanden oder im Entstehen und tragen das Pfarrleben in vielen Belangen verantwortungsvoll mit. Einen ganz herzlichen Dank an alle, die sich in den Pfarren in den verschiedensten Bereichen engagieren. Mein Slogan lautet immer: Pfarren, die auf eigenen Füßen stehen, wird es auch weiterhin geben.

Helmut Part, Pfarrer
und Dechantstellvertreter

„WIR LASSEN EINANDER NICHT IM REGEN STEHEN“

Abschied von Hermann Wohlschläger-Aichinger Pfarre Bach:
Past.Ass. Margit Schmidinger und Hermann Wohlschläger-Aichinger





Wilbirg Hüpfel

ZEHN WORTE, UM DEN BUND ZU LEBEN

Sehnen wir uns nicht alle nach einem Leben in Freiheit und Sicherheit?

Darum möchte uns Papst Franziskus die „Zehn Worte des Lebens“ nahebringen.

Liebe Pfarrbevölkerung!

In dieser Ausgabe wollen wir die noch ausstehenden „Worte des Lebens“ mit Papst Franziskus bedenken.

SIEBTES GEBOT

„Du sollst nicht stehlen“

Zunächst denkt man dabei an Diebstahl von fremdem Eigentum. Doch der Papst lädt ein, einen weiteren Aspekt, der weniger selbstverständlich ist, anzuschauen.

Die Welt ist reich an Ressourcen. Es gibt genug für alle Menschen. Und doch leben viele in skandalösem Elend. Wenn es in dieser Welt Hunger gibt, dann nicht, weil zu wenig Lebensmittel da sind, sondern weil es an gerechter Verteilung der Güter fehlt. Besitz bedeutet Verantwortung. Der Besitz soll in rechter Weise genützt werden, um den Ertrag mit anderen zu teilen. Jesus Christus hat uns das vorgelebt: „Er, der reich war, wurde unseretwegen arm (2Kor 8,9)“. Jesus Christus hat sich für uns alle hingegeben. In seiner Hingabe erkennen wir, dass wahrer Reichtum nicht im Besitzen und Festhalten besteht, sondern in der Liebe, die bereit ist, alles zu geben. Damit macht uns Papst Franziskus aufmerksam, zu bedenken: „Wir leben nicht, um zu besitzen, sondern, um zu lieben“.

ACHTES GEBOT

„Du sollst nicht falsch aussagen gegen deinen Nächsten“

„Der Papst sagt: „Schwätzer sind Menschen, die den anderen töten. Der Schwätzer sei ein Terrorist, der mit seinem Reden eine Bombe wirft und sich dann abwendet, während er eine Person zerstört hat“.

Das achte Gebot verbietet, in den Beziehungen zu den anderen, die Wahrheit zu verdrehen. Es geht um die Kommunikation zwischen den Menschen, und dazu gehören nicht nur Worte, sondern auch Handlungen, Haltungen und sogar das Schweigen. Denn ein Mensch spricht mit allem, was er ist und tut.

„Nicht falsch aussagen bedeutet“, so der Papst abschließend, „als Kinder Gottes zu leben und in allem Tun sichtbar zu machen, dass Gott Vater ist und man ihm vertrauen kann. Christus schenkt uns durch die Sendung des Heiligen Geistes dieses Leben der Kinder Gottes. Gott ist gut, er enttäuscht nicht und legt die Liebe zum Nächsten ins Herz“.

NEUNTES UND ZEHNTES GEBOT

„Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau“

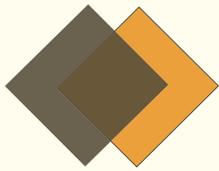
„Du sollst nicht begehren deines Nächsten Gut“

Diese Gebote sind in gewissem Sinne eine Zusammenfassung der vorherigen Weisungen. Dazu fragte sich der Papst: „Was wird nun mit dieser Vertiefung ausgesagt?“

Die Zehn Gebote wollen eine Grenze aufzeigen, über die hinaus der Mensch sich selbst und den Nächsten ruiniert und seine Beziehung zu Gott zerstört. Denn Jesus sagt uns: „Von innen, aus dem Herzen der Menschen kommen die bösen Gedanken (Mk 7,21), Habgier, Ehebruch, Bosheit, Neid, Hochmut und anderes“.

So wollen uns die Gebote die Maske des Ichs abreißen und uns unsere Armut bewusst machen, dass wir uns nicht selbst befreien können und Gott um Hilfe rufen müssen, um gerettet zu werden. Es ist vergeblich zu denken, sich ohne die Gabe des Heiligen Geistes korrigieren zu können. So ist es die Aufgabe des Gesetzes, den Menschen zu seiner Wahrheit zu bringen, das heißt zu seiner Armut.

„Selig die Armen“- selig (glücklich) sind jene, die aufhören sich selbst zu täuschen, indem sie glauben, dass sie sich ohne die Gnade Gottes, die allein das Herz heilen kann, aus ihrer Schwäche retten können. Selig sind jene, die ihre bösen Wünsche erkennen und mit einem reuigen Herzen und nicht als Gerechte vor Gott und den Menschen stehen.



Sie sind diejenigen, die wissen, wie man Mitleid und Erbarmen mit anderen hat, weil sie es an sich selbst erfahren haben.

Papst Franziskus beendet seine Katechesenreihe und blickt auf den Dekalog als Ganzes zurück:

„Das ist der Dekalog für uns Christen: Christus zu betrachten, um uns zu öffnen, um sein Herz, sein Verlangen, seinen Heiligen Geist zu empfangen. Die Gnade erweckt dann eine neue „geistliche Sehnsucht“, die zum Leben und Frieden führt.

Das Leben ist keine titanische Anstrengung, mit einer Norm übereinzustimmen, und das Gesetz ist keine Liste von Geboten und Verboten, sondern im Heiligen Geist wird es Jesus Christus selbst. In Christus, und nur in ihm, hört der Dekalog auf, eine Verurteilung zu werden, er wird zu Leben“.

So betrachtet werden die zehn Gebote auch für mich ganz persönlich zu „Worten des Lebens“. Denn haben wir nicht alle das Verlangen nach Liebe, nach dem Guten, nach Freude, Frieden, Wohlwollen, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung...? Jesus sagt uns: „Das Reich Gottes ist nahe“. Es ist in unseren Herzen. Bitten wir den Heiligen Geist, dass er uns hilft, die Gebote und Weisungen Gottes immer besser zu verstehen. Dann werden wir auch unser Leben danach ausrichten. So wird das Reich Gottes immer mehr Gestalt annehmen, in und um uns.

Wilbirg Hüpfel

WAS MICH BEWEGT



Helmut Part, Pfarrer

NEUE AUFGABEN

Im Herbst kommen eine Reihe neuer Aufgaben auf mich zu (siehe dazu Artikel). Schwanenstadt und Rüstorf bleiben meine Stammpfarrren. In den anderen Pfarren werde ich nur im Hintergrund mitarbeiten. Die Zusammenarbeit mit dem SST (Seelsorgeteam) in Rüstorf ist für mich beispielgebend und eine ermutigende Erfahrung, so dass es auch in den anderen Pfarren, in denen SSTs entstehen und für die Seelsorge vor Ort verantwortlich sind, gut weitergehen wird.

GEMEINDENEUBAU AUF PFARRGRUND

Am 12. Juni 2019 haben wir im PGR über den Gemeindeneubau auf Pfarrgrund durch Baurecht abgestimmt. Der Antrag wurde mit 11 Stimmen dafür, 2 Stimmenthaltungen und 5 Gegenstimmen angenommen. Damit können die Verhandlungen mit der Gemeinde aufgenommen werden. Dem Antrag liegen das vorgestellte Modell mit seiner Nutzung als Gemeinde und Kindergarten und die entsprechenden Pläne (äußere Gestaltung) sowie eine flächenschonende Nutzung zu Grunde. Ein Verhandlungsteam, das noch nominiert werden muss, wird die Verhandlungen mit der Gemeinde führen.

Der Vertrag selbst braucht dann nochmals die Zustimmung des PGR's, des FA Finanzen und der Diözesanfinanzkammer.

Dem Beschluss geht ein langes Ringen mit vielen Diskussionen an Für und Wider voraus. Die Mehrheit des PGR's hat sich nun dafür entschieden. Jetzt geht es darum, dass dieses Projekt zum Nutzen aller gut und konstruktiv umgesetzt wird.

DIE ENTSCHEIDUNG

Ich habe in meinem Leben in den PGR noch keine Entscheidungsfindung erlebt, die von so gegensätzlichen und unvereinbaren Meinungen begleitet war. Ich bitte die gesamte Pfarrbevölkerung trotz unterschiedlicher Standpunkte, miteinander weiter zu gehen.

Es tut mir leid, dass Franz Kronberger sein Mandat im PGR (Obmann, und Mitglied in diversen Fachausschüssen) und seine Mitarbeit in der Pfarre zurückgelegt hat. Er kann die Entscheidung nicht mittragen. Franz war ein sehr engagierter und in vielen Bereichen sehr fachkundiger Mitarbeiter in der Pfarre.

Helmut Part, Pfarrer

OKTOBER:

ROSENKLANZMONAT

In der Kirche wird der Rosenkranz gebetet:

Sonntag, 7:50 Uhr
Montag, 7:30 Uhr
Dienstag, 7:30 Uhr
Mittwoch, 18:30 Uhr
Freitag, 7:30 Uhr
Samstag, 7:30 Uhr

1. Lesung - Koh 1,2; 2,21-23

Lesung aus dem Buch Kohelet: Windhauch, Windhauch, sagte Kohélet, Windhauch, Windhauch, das ist alles Windhauch. Denn es kommt vor, dass ein Mensch, dessen Besitz durch Wissen, Können und Erfolg erworben wurde, ihn einem andern, der sich nicht dafür angestrengt hat, als dessen Anteil überlassen muss. Auch das ist Windhauch und etwas Schlimmes, das häufig vorkommt. Was erhält der Mensch dann durch seinen ganzen Besitz und durch das Gespinnst seines Geistes, für die er sich unter der Sonne anstrengt? Alle Tage besteht sein Geschäft nur aus Sorge und Ärger und selbst in der Nacht kommt sein Geist nicht zur Ruhe. Auch das ist Windhauch.

Das Buch Kohelet beginnt mit dem Blick auf die Nichtigkeit der Welt, auf den Windhauch, um auf den Reichtum im Leben vor Gott hinzuführen. Alles Irdische ist Windhauch, ein Hauch des Windes, vergänglich, nicht von bleibendem Wert. Das heutige Evangelium beginnt mit dem Reichtum der Welt. Die Auswirkungen zeigen sich – damals wie auch heute - oft in Erbstreitigkeiten. Das Erbe ist die Möglichkeit, zu Reichtum zu gelangen, ohne dass ich etwas dafür getan habe. Durch ein Erbe kann man unter Umständen viel Geld oder Reichtum erhalten. So verzichtet keiner gerne auf ein Erbe. Aber der Reichtum ist wie ein Spaltbeil. Viele Familien entzweien sich gerade durch Erbstreitigkeiten. Auch das Evangelium beginnt damit, dass der Reichtum verlockt, dass er Menschen vitalisiert im Blick auf die Möglichkeit, reich zu werden. Einer aus dem Volk möchte, dass sein Bruder das Erbe mit ihm teilt und hofft auf die Weisung durch Jesus.

UNSERE WORTGOTTESDIENSTLEITERIN, MARGIT SCHMOLLER, HAT UNS IN IHREN PREDIGTGEDANKEN DAS EVANGELIUM SO VERANSCHAULICHT:

Aber Jesus erkennt die Gefahr, zwischen die streitenden Parteien zu geraten, und er entzieht sich. Er sieht seine Aufgabe nicht darin, Reichtum zu verteilen. Er nimmt dies vielmehr zum Anlass, vor der Habgier zu warnen: denn das Leben eines Menschen besteht nicht darin, dass einer im Überfluss seines Besitzes lebt. Das Gleichnis, das Jesus dann erzählt, passt, finde ich, auch gut in unsere Zeit: auch wenn es einem gut geht, wenn man ausreichend von allem hat, muss man nach mehr streben – mehr, besser, schneller, größer, usw. Eigentlich darf man sich nicht mit dem GENUG zufrieden geben. Unsere Wirtschaft muss wachsen, Konsumsteigerung, mehr neue Errungenschaften, mehr Kapital, größere Häuser und Firmen; in der Landwirtschaft nicht ein paar Tiere im Stall, sondern ein paar hundert oder tausend; statt kleiner Felder riesengroße Flächen mit Monokulturen; noch breitere und schnellere Straßen für noch mehr Autos, usw. usw. Die Liste ließe sich noch lange fortsetzen. Die Folgen dieses „noch mehr, noch schneller, noch größer, noch besser“ sind hinlänglich bekannt und machen uns allen zunehmend zu schaffen, machen krank, lösen Katastrophen aus, kosten vielen Arten von Lebewesen das Leben, erschweren zusehends das gewohnte Leben und lassen die Kluft zwischen Arm und Reich immer größer werden. Verbessern diese Steigerungen, diese Anstrengungen unser Leben? Gibt es eine Grenze, ab der sie sich eher negativ auswirken und wo ist diese? Wer erkennt sie und schreit bald genug HALT? Oder ist sie schon längst überschritten? Im Evangelium sagt Gott zu dem Bauern, nachdem er für die Superernte

eine noch größere Scheune gebaut hatte: Du Narr! Noch in dieser Nacht wird man dein Leben von dir zurückfordern. Wem wird dann das gehören, was du angehäuft hast? Man könnte auch sagen: Wozu war diese Anstrengung eigentlich gut? Die kleinere Ernte, die kleinere Scheune waren vorher ja auch genug. Was hätte der Bauer anders machen können? Das Mehr an Ernte mit anderen teilen, sich über deren Freude freuen, mit anderen leben, in Beziehung treten? Hätte ihm das mehr gebracht? Jesus sagt dann noch weiter: So geht es einem, der nur für sich selbst Schätze sammelt, aber bei Gott nicht reich ist. Immer mehr Menschen verspüren immer öfter eine Sehnsucht nach Veränderung, nach Entlastung, nach Einfachheit, nach Weniger. Viele vollziehen eine **Rückbesinnung auf Werte, die uns als Menschen, vielleicht anderen Lebewesen, unserer Mutter Erde, vor allem aber unseren Seelen gut tun.** Rückbesinnung oder Rückverbindung heißt im Lateinischen RELIGIO, wovon auch das Wort Religion kommt. Rückbesinnung auf - Rückverbindung zu ganz anderen, für uns eben auch christlichen Werten, wie Glaube, Liebe, Vertrauen, Zufriedenheit, Bescheidenheit, Genügsamkeit, Ehrfurcht, und vielen mehr. Eben das, was andauert, was bleibend ist über das Irdische hinaus, was reich macht bei Gott. **Reichtum wächst dort, wo wir nicht um uns besorgt sind, sondern um andere, letztlich auch um Gott. Gerade das gibt es nicht als sichtbaren Besitz wie Aktien oder Goldbarren. Dieser Besitz ist unsichtbar, aber äußerst bereichernd, heilsam und beständig und letztlich Geschenk Gottes.**

Margit Schmoller



Zeitkapsel in der Kugel des Turmkreuzes

INITIATIVE PRO MARIENDOM

ZUR ERHALTUNG
UNSERES WAHRZEICHENS

Der Mariendom - die größte Kirche Österreichs – prägt das Bild der oberösterreichischen Landeshauptstadt und strahlt als Bischofs- und Landeskirche weit über die Grenzen von Linz hinaus. Eine Anfang 2018 ins Leben gerufene Initiative hat sich die langfristige Erhaltung des Wahrzeichens zur Aufgabe gemacht.

Befundungen im November 2017 haben gezeigt, dass in den nächsten zehn Jahren eine Fülle von Sanierungsmaßnahmen dringend notwendig wird. Erstes und wichtigstes Projekt ist die grundlegende Renovierung des Turmhelms. Neben der Ausbesserung sämtlicher Fugen ab einer Höhe von 65 Metern werden dabei auch alle Steinteile und Figurenelemente restauriert. Diese notwendigen Maßnahmen sprengen mit einem Gesamtvolumen von rund 13 Mio. Euro bei weitem die finanziellen Möglichkeiten der Diözese.

Die Initiative Pro Mariendom unter der Schirmherrschaft von Bischof Manfred Scheuer, Landeshauptmann Thomas Stelzer und Bürgermeister Klaus Luger hat sich das Ziel gesetzt, die langfristige Erhaltung des Mariendoms als großes kulturelles Erbe für künftige Generationen zu sichern.

Ihre Unterstützung ist gefragt - werden Sie jetzt Turmpatin / Turmpate!

Ab sofort können Sie sich Ihren ganz besonderen Teil des Turms sichern und gleichzeitig die Sanierung des Mariendoms unterstützen: Übernehmen Sie die Patenschaft für einen Turmstein am Mariendom!

Sie können zwischen verschiedenen Steinkategorien wählen: Von der einfachen Fuge über kompakte Steinreihen bis hin zu detailreichen Zierelementen wie Kreuzblumen, Ziergiebeln oder Brüstungselementen – jede Unterstützung zählt! Als Turmpate/Turmpatin bleibt Ihr Name auf ewig mit diesem Stein

verbunden. Jeder Stein wird nur ein einziges Mal vergeben. Oder verschenken Sie die Patenschaft und setzen Sie damit einem lieben Menschen ein Denkmal für alle Zeiten. Das Besondere: Ihr Name wird nicht nur – sofern gewünscht – auf www.turmpate.at beim Stein vermerkt, sondern nach Abschluss der Turmhelmsanierung gemeinsam mit den Namen aller anderen Paten auf einer Urkunde in einer Zeitkapsel in der Kugel des Turmkreuzes verschlossen. (Erlagscheine liegen dieser Ausgabe bei.)



**Kultur genießen und Gutes tun –
St. Florianer Sängerknaben im Mariendom**

Auch durch den Besuch von Benefizkonzerten kann die Initiative Pro Mariendom unterstützt werden. Als nächstes Highlight steht

**am 19. Oktober 2019,
ab 20.00 Uhr ein Konzert
mit den St. Florianer
Sängerknaben und Alois
Mühlbacher am Programm.**
Infos und weitere Unterstützungsmöglichkeiten finden Sie auf: www.promariendom.at.



Judith Schmid
Kdg. Ltg.

Hello Kids!



Elisabeth Hiptmair
Englisch-Lehrerin

ENGLISCH in unserem Kindergarten:

Liebe Pfarrangehörige!

Die Kindergartenzeit ist besonders geeignet, um die Neugierde an Fremdsprachen zu wecken und diese in kürzester Zeit zu erlernen. Kinder nähern sich in diesem Alter spontan, unbefangen und unbeschwert der englischen Sprache.

Die ersten sechs Lebensjahre sind eine ganz besonders wertvolle Zeit im Leben eines Menschen. Hier entstehen die Verknüpfungen zwischen den einzelnen Gehirnzellen. Je mehr Eindrücke ein kleines Kind erhält, umso vielfältiger entwickelt sich sein Gehirn.

Dabei beeinflusst das Lernen einer zweiten oder dritten Fremdsprache vor dem 7. Lebensjahr die Gehirnentwicklung besonders positiv.

Diese größere Kapazität des Gehirns kann das Kind sein Leben lang nutzen - egal ob für Sprachen, Mathematik oder Musik.

Außerdem gilt, dass ein Erwachsener eine Sprache umso besser beherrscht, je natürlicher und früher er sie als Kind gelernt hat.

Mit Liedern, Spielen und Reimen vermittelt Elisabeth Hiptmair, unsere Englisch-Lehrerin, in spielerischer Form diese Fremdsprache. Bücher, CD's, Zeichnungen, ... unterstützen das Verstehen der Sprache. Mit verschiedenen Tänzen, Bewegungs- und Kreisspielen wird das Gelernte auch vom Kindergartenpersonal vertieft.

Unsere Ziele:

- Lustbetonte und spielerische Erstbegegnung mit der englischen Sprache als Grundlage für die spätere Fremdsprachenentwicklung.
- Ermutigung zum Gebrauch einer anderen Sprache und Stärkung des Selbstvertrauens.
- Förderung der kognitiven Entwicklung und der Intelligenz.
- die Erweiterung des englischen Wortschatzes.

Englisch ist eine Weltsprache. Diese den Kindern näher zu bringen ist für uns sehr interessant, lehrreich, lustig und sinnvoll.

Verschiedene Themen:

- Begrüßung (hello, good morning, ...)
- Anrede (my name is, ... I am....)
- birthday, christmas, easter, holiday,
- Gefühlszustände (happy, sad,..),
- Zahlen und Farben
- Familienmitglieder, Körperteile, Jahreszeiten, Monatsnamen, Wochentage
- Tiere, Spielmaterial, Kleidung, Lebensmittel, usw.
- Aktuelle Themen des Kindergartenalltags fließen ein

INFOS:

Im Kdg-Jahr 2019/20 betreuen wir (derzeitiger Stand) 81 Kinder. Davon 24 Schulanfänger, 42 Mädchen und 39 Buben.

Die Benützung des Krabbelstubengartens für Gruppe 4 in der Volksschule ist ab sofort über einen neu angelegten Weg (vor deren Fenstern) und einer neuen Gartentüre erreichbar. Somit brauchen sie nicht mehr ums Gebäude herum gehen bzw. durch die Krabbelstubenräume marschieren. Herzlichen Dank!!!

Judith Schmid und
das Kindergarten-Team

Sonntag der Weltmission
Der Sendungsakt des Kulturreichs weltweit
27. Oktober 2019

Wir sind Gesandte an Christi statt
2 Kor 5:20

missio
glauben. leben. geben.

Getauft und gesendet
Außerordentlicher Monat der Weltmission
Eine Initiative von Papst Franziskus

Bitte, unterstützen Sie die Weltmission mit einer Spende!
Kontaktperson: Missio, www.missio.at
Danke für Ihre Spende!

Das nächste Pfarrblatt

erscheint Anfang Dezember.
Redaktionsschluss: 20. November 2019
Beiträge an:
bernadette.kamleitner@dioezese-linz.at



ERSTKOMMUNION 2019

JESUS - BROT DES LEBENS

Beim Fest der Erstkommunion haben heuer 22 Kinder das erste Mal das Heilige Brot, die Kommunion, empfangen.

WIR GRATULIEREN DEN JUBELPAAREN
GANZ HERZLICH ZU IHREM **FEST DER LIEBE.**



JUNGSCHAR:

Wir würden uns sehr freuen, wenn auch du bei uns vorbeischaust, mal reinschnupperst und mitmachst.

Alle Kinder und Jugendlichen ab der ersten Klasse Volksschule sind jederzeit **herzlich willkommen.**

Fragen oder Anregungen einfach an: Martina_Mayringer [at] gmx.at



Fotos © Martina Mayringer



Spieler- und Filmnacht

Wir sagen
DANKE



Franz Kronberger hat sich über viele Jahre in der Pfarre Rüstorf in einem außerordentlich hohen Maß ehrenamtlich engagiert.

Ging es um Bausachen hatte er einen sehr praktischen Sinn. Handwerklich ist er ein Könnler, egal ob es gilt, die Friedhofsmauer neu einzudecken, Urnengräber anzulegen, das Kirchendach auf Schäden hin zu sichten, schnell ein Wärmeaggregat für die Kirche zu organisieren und zu transportieren, damit es für die Begasung warm genug ist, oder den Orgelbauer bei der Revision zu unterstützen, oder ihn mit Essen zu versorgen. In seiner „Tischlerei“ hat er rasch Notwendiges angefertigt. Bei den Pfarrfesten hat er sich um die Organisation und das leibliche Wohl der Gäste gekümmert. Viele andere Tätigkeiten wurden einfach still und leise erledigt.

Franz war Leiter des Bauausschusses, seit Beginn dieser PGR-Periode auch Obmann des PGRs und Mitglied des FA Finanzen.

Herzlichen Dank Franz für deinen ideellen, geistreichen, handwerklichen und materiellen Einsatz.

Helmut Part, Pfarrer



Mittwoch, 18. September

Erntekrone binden

19:45 Uhr im Pfarrheim

Alle Frauen und Mädchen sind sehr herzlich zum Binden der Erntekrone eingeladen.

An dieser Stelle herzlichen Dank den Familien **Lizelfelner/Kaufing**, **Stadlmayr/Kaufing** und **Stürzlinger/Pfaffenberg** für das Schneiden und die Zurverfügungstellung der Getreideähren für die Erntekrone.

Wir bitten alle **Mehlspeisköchinnen und -köche** uns beim heurigen Pfarrfest wiederum auf die gewohnte hervorragende Weise mit Mehlspeisspenden zu unterstützen. Bitte geben Sie diese am Sonntag ab 8:00 Uhr im Pfarrheim ab. Schon heute ein herzliches Vergelt's Gott!

Herzliche **Einladung zum Pfarrfest** im Anschluss an das Erntedankfest. Heuer gibt es Schnitzel mit Pommes. Wir freuen uns auf Ihren / euren Besuch.

Samstag, 28. September

Rüstorfer Pfarrwallfahrt zur Pfarrkirche Hintersee

Das Programm entnehmen Sie bitte vom Schriftenstand in der Pfarrkirche Rüstorf, vom Schaukasten oder von der homepage.

Samstag, 12. Oktober

Schwanenstädter Herbst-Wallfahrt nach Maria Schmolln

Abfahrt vom Bahnhof Attnang-Puchheim um 05:43 Uhr, Abgang vom Bahnhof Eberschwang um 06:20 Uhr. Gemeinschaftsmesse in Maria Schmolln um 16:30 Uhr. Rückfahrt mit dem Bus um 18:30 Uhr.

Wallfahrtsleiter:

Hans Neuhuber Tel. 07673 / 4246 oder Schiller Hans 07673 / 6926.

Sonntag, 10. November

Die Pfarre Desselbrunn lädt zum

Leonhardiritt

10:00 Uhr Abtritt von Bubenland Festmesse um ca. 10.30 Uhr

Samstag, 23. November

Seniorenmesse mit Krankensalbung

14:30 Uhr Hl. Messe

im Pfarrzentrum St. Michael in Schwanenstadt

Im Anschluss gibt es ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.

**PFARRREISE
ANDALUSIEN
24.04.-01.05.2020**

Malaga – Granada – Ronda – Sevilla – Cordoba - Jerez de la Frontera - Cadiz

Inkludierte Leistungen entnehmen Sie bitte den Einladungen am Schriftenstand oder der Pfarrhomepage. Pauschalpreis pro Person im Doppelzimmer € 1.649,-- Einzelzimmerzuschlag p.P. € 255,--
Buchungen: ab September 2019
Infos im Schaukasten und im Pfarrbüro **Rüstorf und Schwanenstadt.**

ANMELDUNG ZUR FIRMVORBEREITUNG

Liebe Jugendliche!

Wenn du das Sakrament der **Firmung 2020** empfangen willst und mindestens die 7. Schulstufe (3. Klasse NMS oder Gym) besuchst, bist du herzlich eingeladen.

Die Firmung ist die persönliche Entscheidung für Jesus Christus. Damit du für diesen Schritt im Glauben gut vorbereitet bist, bieten wir die Firmvorbereitung in der Pfarrgemeinde Rüstorf an.

Wir planen für 2020 wieder eine Pfarrfirmung. Genaue Termine folgen demnächst.

Die Anmeldeformulare liegen ab Ende September im Pfarramt auf. Bitte vollständig ausgefüllt bis spätestens **Freitag 29.11.2019** im Pfarramt abgeben.

Wir freuen uns auf eine gemeinsame Zeit!



Karin und Markus Waldl

VORSCHAU

Samstag, 14. Dezember

Dorfadvent

ab 16:00 Uhr Dorfplatz Rüstorf

RORATE IM ADVENT

Schwanenstadt:

jeweils Dienstag, 6:30 Uhr
3., 10. und 17. Dezember

Maria Puchheim-Georgskapelle:
jeweils Mittwoch, 6:00 Uhr
4., 11., und 18. Dezember

GOTTESDIENSTE:

So 7:50 Uhr Rosenkranz
8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

Montag, 7:30 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 19:00 Uhr Hl. Messe in der Marienkapelle in Schwanenstadt

Mittwoch, 18:30 Uhr Rosenkranz für die gesamte Pfarrbevölkerung
Aussetzung des Allerheiligsten
19:00 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 8:00 Hl. Messe in der Pfarrkirche in Schwanenstadt

Freitag, 7:30 Uhr Rosenkranz

Samstag, 7:30 Uhr Rosenkranz

Samstag, 19:00 Uhr Vorabendmesse der Pfarrkirche Schwanenstadt

JUNGSCHARSTUNDEN

von 14:00 bis 16:00 Uhr

im Pfarrheim

Termine werden noch rechtzeitig bekannt gegeben

BEICHTGELEGENHEIT

Zeit für eine Aussprache

Samstag, 30. November 2019
von 9:00 bis 10:30 Uhr
bei Pfarrer Helmut Part
in der Marienkapelle in Schwanenstadt

KRANKENKOMMUNION

KRANKENSALBUNG

Allen Kranken, die es wünschen, werden gerne die Krankenkommunion und Krankensalbung am Freitag, den 6. Dezember 2019 nachmittags, ins Haus gebracht.
Anmeldung in der Pfarrkanzlei Schwanenstadt Tel. 07673 / 2214-0

KINDERGOTTESDIENSTE

im Pfarrzentrum St. Michael

in Schwanenstadt,
jeweils 10.00 Uhr:

13. Oktober
27. Oktober
10. November
8. Dezember



LITURGISCHER KALENDER

Sonntag, 22. September

Erntedankfest

Rosenkranz entfällt
9:00 Uhr Aufstellung beim Pfarrhof

Die Vereine sind herzlich zum Festzug zur Kirche eingeladen.
Segnung der Erntekrone auf dem Dorfplatz; **Festgottesdienst, anschließend Pfarrfest**

Freitag, 11. Oktober

19:30 Uhr Hubertusmesse

Samstag, 26. Oktober

Nationalfeiertag

KEIN Gottesdienst in Rüstorf

7:30 Uhr Frühmesse in der Georgskirche Maria Puchheim

Zeitumstellung auf Normalzeit

27. Oktober 2019

Sonntag, 27. Oktober

Weltmissionssonntag

Gedenken an die verstorbenen und gefallenen Kameraden

7:50 Uhr Rosenkranz

8:30 Uhr **Gedenkgottesdienst** des Kameradschaftsbundes für die verstorbenen, sowie für die gefallenen und vermissten Kameraden beider Weltkriege; anschließend Totengedenken beim Kriegerdenkmal.

Körbchensammlung für die Weltmission

Nach dem Gottesdienst Segnung der Grablichter

Mittwoch, 30. Oktober

Anbetungstag der Pfarre

18:00 - 19:00 Uhr gestaltete Anbetung für ALLE Ortschaften
19:00 Uhr Hl. Messe mit abschließendem eucharistischen Segen

Freitag, 1. November

Allerheiligen

7:50 Uhr Rosenkranz
8:30 Uhr Pfarrgottesdienst
13:30 Uhr Rosenkranz für die Verstorbenen
14:00 Uhr Totenandacht mit anschließender Friedhofsprozession und Gräbersegnung

Bei den Friedhofseingängen wird wie alljährlich vom Schwarzen Kreuz für die Erhaltung der Kriegergräber um eine Spende gebeten.

Samstag, 2. November

Allerseelen

18:30 Uhr Rosenkranz
19:00 Uhr Gottesdienst mit anschließender Friedhofsprozession

Sonntag, 10. November

Ministrantenaufnahme

Leonhardritt in Desselbrunn

7:50 Uhr Rosenkranz
8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

Dienstag, 12. November

17:00 Uhr Martinsfest

Sonntag, 17. November

Caritassonntag mit

Elisabethsammlung

7:50 Uhr Rosenkranz
8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

Sonntag, 24. November

Christkönigssonntag

7:50 Uhr Rosenkranz
8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

Samstag, 30. November

16:00 Uhr Adventkranzsegnung

Sonntag, 1. Dezember

Erster Adventsonntag

KEIN Rosenkranz
8:30 Uhr Pfarrgottesdienst
Beim Gottesdienst spielen die Rüstorfer Jagdhornbläser.
Nach dem Gottesdienst werden die Adventkränze gesegnet.

Ab 8:15 Uhr Standmarkt der Goldhaubengruppe

Mittwoch, 4. Dezember

19:00 Uhr Abendmesse der kfb

(für alle Frauen und Männer)
im Pfarrheim, anschließend gemütliche Adventrunde der kfb

Sonntag, 8. Dezember

Hochfest Maria Empfängnis

Zweiter Adventsonntag

7:50 Uhr Rosenkranz
8:30 Uhr Festgottesdienst

Körbchensammlung für die Kirchenheizung

PFARRHOMEPAGE:

Wenn Sie die Verlautbarungen im Sonntagsgottesdienst versäumt haben, kein Problem: diese befinden sich jede Woche aktuell auf der Pfarrhomepage. Dort finden Sie auch Termine, Fotos aus dem Pfarrleben, Pfarrblätter der letzten Jahre (sollten Sie etwas nachlesen wollen) und anderes mehr.



Herzliche Einladung zum

ERNTEDANKFEST

Sonntag, 22. Sep. 2019

9:00 Uhr Aufstellung beim Pfarrhof
Festzug zum Dorfplatz: Segnung der
Erntekrone und der Erntegaben,
Einzug in die Kirche
zum Erntedankfestgottesdienst.
Anschließend Pfarrfest beim Pfarrhof